

Hauptschule Lahde



Gemeinschaftsschule der Stadt Petershagen

1. Präambel

Thema	Seite
1. Präambel	2
2. Unser Schulprogramm	3
3. Daten und Fakten	4
4. Ziele und Perspektiven	5
4.1. Kommunikation fördern	5
4.2. Umgang mit den neuen Medien	6
4.2.1. Informatikkurse für die Altersstufen 5-10 und PC-Kurse im WP-Bereich 7/8 und 9/10	6/ 7
4.2.2. Übersicht Medienkonzept	8
4.3. Förderkonzept	9
4.4. Migration/ Integrationshilfen	9
4.5. Pädagogische Zielsetzungen der Ganztags Hauptschule Lahde	9/ 10
4.6. Parallelarbeiten/ Lernstandserhebungen	10
4.7. Sucht- und Gewaltprävention	11
4.8. Ausblick auf Evaluation	11
4.9. Verkehrserziehung	11/ 12
4.10. Lesen/ Rechtschreiben	12 - 14
4.11. Schülerbibliothek	15
4.12. Lernen lernen	15
4.13. Berufsorientierung in der Hauptschule Lahde	16/ 17
4.14. Teamfähigkeit	17/ 18
5. Schule als Teil der Gesellschaft	19
5.1. Unterrichtsprinzipien	19
5.2. Grundfertigkeiten	19
5.3. Hauptschultypische Unterrichtsschwerpunkte	20
5.4. Soziales Verhalten	20
5.5. Umgang mit der Natur	20/ 21
5.6. Beratung	21/ 22
5.7. Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt	22
5.8. Wir öffnen uns nach außen	22
5.9. Weitere regelmäßige Kontakte	23
6. Wir wünschen uns...	24
7. Evaluationsbeispiel zum Medienkonzept für den Jahrgang 5 und 6	25
7.1. Folgende Kernziele wurden bisher erreicht	25
7.2. Einzubindende Projekte	25
8. Anhang (8.1. Vertretungs- und 8.2. Fortbildungsplanung, 8.3. Förderkonzept)	26/ 27/28



2. Unser Schulprogramm

- Für die Gestaltung unseres Schullebens sind wir ein engagiertes, freundliches, um eine familiäre Atmosphäre bemühtes Team.
- Wir arbeiten gemeinsam für unsere angestrebten Ziele, legen aber Wert auf pädagogische Freiräume.
- Wir bemühen uns um eine Pädagogik der Ermutigung, was Lob, Bestätigung, Unterstützung, Auszeichnung, aber auch Kritik und Tadel, eben Erziehung, beinhaltet.

3. Daten und Fakten

Die Hauptschule Lahde befasst sich seit 1998 intensiv mit der Entwicklung eines Schulprogramms. Diese Arbeit begann mit zwei pädagogischen Konferenzen im Frühjahr 1998, auf denen die bisherige Arbeit aufgelistet wurde und weitere Punkte für die positive Entwicklung der Arbeit an der Schule für die Zukunft festgelegt wurden.

Aufgrund starker Veränderungen im sozialen Umfeld der Schüler, die letztendlich nicht ohne Einfluss auf die Schüler selbst bleiben, sollen folgende Punkte für die Zukunft besonders in den Vordergrund gestellt werden:

Unsere Arbeit erstreckt sich neben dem technisch-wissenschaftlichen Bereich des reinen Lernens und Lehrens in besonderem Maße auf die zwischenmenschlich-sozialen und emotionalen Ebenen menschlichen Zusammenlebens von Schülern, Eltern und Lehrern jeweils untereinander und im Zusammenwirken dieser Gruppen.

Die Hauptschule Lahde ist gewachsen. Nach der Schulreform von 1968 entstand sie mit der Grundschule Lahde als Nachfolgerin der alten Volksschule Lahde. Zu Beginn des Schuljahres 1973/ 74 wurde das jetzige Gebäude als Neubau bezogen. Der Neubau ist Teil eines Schulzentrums, in dem die damals neu gegründete Realschule und die Hauptschule zusammen unterrichten.

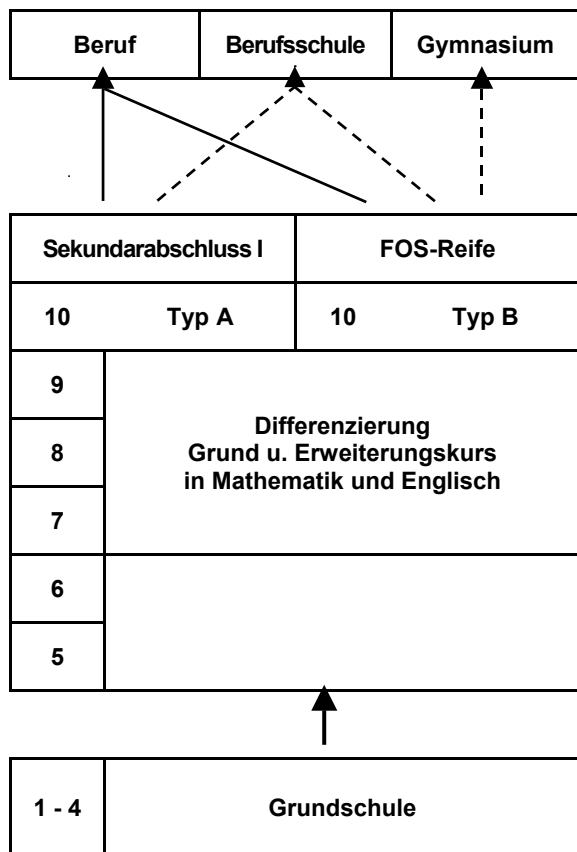
Die Hauptschule Lahde war dreizügig geplant, wurde in Zeiten des größten Schüleraufkommens vierzügig geführt und geriet in den achtziger Jahren bei stark sinkenden Schülerzahlen an den Rand der Einzügigkeit. Nach Auflösung der Hauptschule Windheim der Stadt Petershagen stiegen die Schülerzahlen wieder an, erfuhren dann noch einmal einen deutlichen Anstieg, bedingt durch den starken Zuzug von Aussiedlern in das Einzugsgebiet. Heute wird unsere Hauptschule vorwiegend zweizügig, in einigen Jahrgängen wieder dreizügig geführt.

Zum heutigen Einzugsbereich der Hauptschule Lahde gehören die Ortschaften Lahde, Wietersheim, Frille, Cammer, Quetzen, Bierde, Gorspen-Vahlsen, Raderhorst, Rosenhagen, Neuenknick, Ilderheide, Ilse und Seelenfeld.

Zur Zeit unterrichten an unserer Schule 21 Lehrkräfte, vier davon sind Teilzeitkräfte.

Rat und Verwaltung der Stadt Petershagen stehen der Schule – nicht nur finanziell – sehr aufgeschlossen gegenüber. Von Handwerk, Gewerbe und Wirtschaft wird die Arbeit unserer Schule anerkannt, die Qualität der vergebenen Abschlüsse weiß man zu schätzen.

4. Ziele und Perspektiven



4.1. Kommunikation fördern

Die Veränderungen in unserer Gesellschaft vollziehen sich schneller als jemals zuvor. Längst sind wir zu einer multikulturellen Gesellschaft geworden. Durch den Einsatz neuer Medien wie dem Internet fallen die Ländergrenzen. Rationalisierung und Globalisierung bestimmen unser tägliches Leben.

Dieser Dynamik kann und will sich auch unsere Schule nicht entziehen, sondern versucht, in angemessener Weise zu reagieren. Der Mittelpunkt unseres Bestrebens und somit unserer Schulentwicklung ist, die Zukunftschancen unserer Schülerinnen und Schüler zu verbessern.

Gleichwohl werden wir die Erarbeitung der elementaren Kulturtechniken nicht aus dem Auge verlieren, die auch künftig die Grundzüge unserer Arbeit bestimmen. Dieses scheinbare Festhalten an einem Status Quo ist nur auf den ersten Blick Stagnation oder Rückschritt, denn

letztlich geht es uns bei der Vermittlung von Wissen und Verhaltensweisen immer wieder darum, geeignete Methoden für unsere pädagogischen Ziele zu finden und zu verbessern. Hieran wird deutlich, dass auch künftig der Unterricht im Mittelpunkt unseres Handelns stehen wird.

„Ohne am Kern der Schule, dem Unterricht, zu arbeiten, ist Schulentwicklung nutz- und erfolglos, ohne die Förderung gemeinsamer Aktivitäten und kooperativer Arbeitskultur wird sie bald erschöpft sein und Schülern nur ein Beispiel für isoliertes Lernen geben.“ (G. Eckernbusch)

Dieses Zitat verdeutlicht sehr anschaulich die Ziele unserer Schule. Eine Veränderung und Weiterentwicklung unseres Unterrichts bzw. das Einfließen neuer Medien und Methoden in unseren Unterricht wird letztlich nur dann ein Erfolg, wenn dies gemeinsam in einem untereinander abgestimmten Verhalten erfolgt. Wir sind uns bewusst, dass Schule kein isolierter Mikrokosmos, sondern ein Bestandteil unserer Gesellschaft ist und als solcher einen wichtigen Erziehungsauftrag erfüllt.

Diesen sich verändernden Rahmenbedingungen stellen wir uns innerhalb unserer Schulentwicklung durch unsere Schwerpunktthemen:

- Erlernen des Umgangs mit den Neuen Medien
- Teamarbeit, auf die im Weiteren näher eingegangen wird.

4.2. Umgang mit den Neuen Medien

Im Rahmen einer zeitgemäßen Allgemeinbildung kann auf das Erlernen des Umgangs mit neuen Medien nicht mehr verzichtet werden. Der Computer ist aus unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Über das Internet erhalten wir Informationen bzw. können diese an Dritte weitergeben. Gleichwohl gehen von diesen Medien auch Gefahren aus (z. B.: Rechtsradikalismus, Gewaltspiele, Spielsucht), die es im Unterricht aufzuarbeiten gilt.

Alle an Schule beteiligten Kräfte sollten deshalb den Umgang mit den neuen Medien erlernen und im Rahmen eines verantwortungsbewussten Unterrichts insoweit einsetzen, wie dies für den jeweiligen Unterricht sinnvoll und vertretbar ist.

Auf der Grundlage dieser Ausgangsüberlegungen hat unsere Schule folgende Schritte für die Einführung der Computerarbeit und der Internetnutzung im Unterricht gewählt:

- Informatikkurse für die Jahrgänge 5 - 10 und PC-Kurse in den WP-Bereichen 7-10
- Einsatz des Computers sowie Internetarbeit in allen Fächern und Altersstufen

4.2.1. Informatikkurse für die Altersstufen 5 - 10 und PC-Kurse im WP-Bereich 7/ 8 und 9/ 10

Seit Herbst 1999 verfügen wir über einen Computerraum mit 13 vernetzten Schülerarbeitsplätzen. Obwohl die informations- und kommunikations-technologische Grundbildung (IKG) noch kein eigenständiges Fach ist, wird dies für unsere Schüler als äußerst wichtig erachtet. Wir unterrichten diesen Bereich zur Zeit parallel zu einem weiteren Fach.

Weiterhin werden WP-Kurse für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 - 10 angeboten, in denen sie die Möglichkeit erhalten, ihre Kenntnisse zu vertiefen und anzuwenden. Ergebnisse dieser Arbeit werden veröffentlicht:

- Schülerzeitung in Druck- und Online-Ausgabe
- Homepage der Schule
- Ausstellungen von Fotoarbeiten, konventionell und digital erstellt.

Seit dem Schuljahr 2004/ 2005 erfolgt der Informatikunterricht (parallel zu einem weiteren Fach) auch in den Klassen 5 und 6, so dass jetzt die Lücke zwischen der Grundschule und den Klassen 7 – 10 geschlossen ist.

Zusätzlich zum Computerraum mit 13 vernetzten Schülerarbeitsplätzen verfügt die HS Lahde seit dem Schuljahr 2004/ 2005 über 16 Laptops, die in vielfältiger Form vom Kollegium im Unterricht eingesetzt werden.

Nachfolgend eine Übersicht über den Informatikunterricht an der Hauptschule Lahde:

Klasse 5/ 6	Tastaturschreiben	Deutsch
	Lernmanager 5 zum Lehrwerk highlight 1	Englisch
	Lernmanager 6 zum Lehrwerk highlight 2	Englisch
Klasse 7	Landeskunde Großbritannien	Englisch
	Lernmanager 7 zum Lehrwerk highlight 3	Englisch
Klasse 8	Landeskunde USA	Englisch
	Lernmanager 8 zum Lehrwerk highlight 4	Englisch
Klasse 9	Bewerbung/ Lebenslauf	Deutsch
	Grundwissen Suchmaschinen	Deutsch
	Verfassen von Referaten/ Facharbeiten	Deutsch
	Landeskunde Kanada	Englisch
	Landeskunde Australien	Englisch
	Medien	Englisch
Klasse 10	Bewerbung/ Lebenslauf	Deutsch
	Landeskunde Irland	Englisch

Der Einsatz in den übrigen Fächern, vor allem in Biologie, Erdkunde, Geschichte/ Politik und Hauswirtschaft dient zum Erhalt zusätzlicher Informationen.

4.2.2. Übersicht Medienkonzept

Die folgende Übersicht zeigt das Programm des Informatikunterrichts an der HS Lahde.

Der Unterricht für die Klassenstufe 9/ 10 wird noch bearbeitet:

Medienkonzept Klasse 6

Klasse	Fach	Inhalte
6	übergreifend Englisch Deutsch Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibprogramm Word <ul style="list-style-type: none"> - Aufsatz - Gedichte • Lernsoftware „Highlight 2“ • Lernwerkstatt • Lernsoftware im Übungsbereich „Bruchrechnen“

Medienkonzept Klasse 8

Klasse	Fach	Inhalte
8	Informatik Deutsch Erdkunde Physik	<ul style="list-style-type: none"> • GRIN-Kurs I (halbjährig, geteilte Klasse) Textverarbeitung „WORD“ <ul style="list-style-type: none"> - Tabellen - Grafik etc. • Kennen lernen von Hardware • Spezieller Einsatz von WORD <ul style="list-style-type: none"> - Formate Texte - Geschäftsbriefe • Vulkanismus am Beispiel des Stromboli (Internet) • Lernsoftware „Elektroniklabor“

Medienkonzept Klasse 5

Klasse	Fach	Inhalte
5	übergreifend Englisch Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> • Bedienungsgrundlagen: Maus- und Tastaturtraining • Einführung in das Schreibprogramm Word • Einführung in das Zeichenprogramm PAINT <ul style="list-style-type: none"> - Texte verfassen und gestalten • Lernsoftware „Highlight 1“ • Lernwerkstatt

Medienkonzept Klasse 7

Klasse	Fach	Inhalte
7	Informatik Englisch Erdkunde Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> • Das Internet <ul style="list-style-type: none"> - Browser - Suchmaschinen • Nutzung von Nachschlagewerken • Nachschlagewerke auf CD-Rom <ul style="list-style-type: none"> - Atlas - Lexikon • Lernsoftware „Highlight 3“ • Lernsoftware „Universum“ • Lernsoftware „Geometrie“

4.3. Förderkonzept

Die Hauptschule Lahde führt seit dem Schuljahr 2005/ 2006 ein Förderkonzept durch, das zur Erlangung der Qualifikation für die Klasse 10B führen soll, zur Unterstützung der Erlangung der Fachoberschulreife und zur Stärkung der schwachen Schüler in den G - Kursen der Klassen 9 in den Fächern Mathematik und Englisch dient.

Im E - Kurs Mathematik werden besonders interessierte Schüler/innen gefördert, um ihnen eine erfolgreiche Mitarbeit in Klasse 10B zu ermöglichen.

Im Fachbereich Englisch dient der Förderunterricht der Stärkung jener Schüler/innen, die noch Schwächen im E - Kurs zeigen, und solchen Schüler/innen, die evtl. noch Chancen haben, im 2. Halbjahr des 9. Schuljahres noch in den E - Kurs zu gelangen. Dieses ermöglicht es ihnen, die Qualifikation für die Klasse 10B zu erreichen.

In der Klasse 10B werden die leistungsschwächeren Schüler gefördert, um ein erfolgreiches Arbeiten in dieser Klasse zu gewährleisten.

In den Klassen 5/ 6 werden die Schüler/innen im Hinblick auf Lese-/ Rechtschreibschwierigkeiten gefördert.

Die Hauptschule Lahde führt seit dem Januar 2004 an zwei Nachmittagen in der Woche eine Hausaufgabenbetreuung durch. Die Gruppe umfasst eine je nach Betreuungsbedarf wechselnde Anzahl von Schülern. Die Zubereitung und Einnahme eines gemeinsamen Mittagessens in der Gruppe, die Erledigung der Hausaufgaben bzw. besonderer Übungsaufgaben, die von den Fachlehrern für einzelne Schüler vorbereitet worden sind, bilden den Kern dieser Betreuung. Zum Abschluss steht den Kindern noch Zeit für gemeinsame Spiele zur Verfügung.

4.4. Migration/ Integrationshilfen

Förderunterricht als Übergangsmaßnahme

An der Hauptschule Lahde nehmen zur Zeit Schülerinnen und Schüler mit geringen Deutschkenntnissen an einem separaten Förderunterricht Deutsch teil. Nach Abschluss dieses Kurses nehmen sie dann an einem gesonderten Englischförderkurs teil, um auch hier aufgelaufene Defizite zu den anderen Schülern ihres Jahrganges abzubauen. Diese Sprachkurse finden in der Regel in den Randstunden statt.

Unterrichtsbegleitender Förderunterricht

In allen Jahrgängen wird in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch jeweils eine zusätzliche Förderstunde eingeführt, die allen Schülern der Klasse zugute kommen.

4.5. Pädagogische Zielsetzungen der Ganztagschule Lahde

Die sinkende Akzeptanz der Gesellschaft und der Wirtschaft gegenüber der Hauptschule und ihren Schülerinnen und Schülern verpflichtet die Hauptschule auf die Veränderungen im sozialen Bereich zu reagieren und das Lernverhalten und das Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler in ihrer Arbeit zu berücksichtigen.

Auch PISA verweist deutlich auf die Notwendigkeit, Schülerinnen und Schülern besondere und individuelle Fördermaßnahmen zukommen zu lassen.

Die Hauptschule Lahde strebt in den nächsten zwei Jahren an in den Ganztagsbetrieb einzusteigen, um das Angebot der verlässlichen Grundschule weiter zu führen und das oben erwähnte Förderkonzept weiter ausbauen zu können.

Besondere Schwerpunkte der Ganztags Hauptschule Lahde sollten daher sein:

- Abbau von Bildungsbenachteiligungen von Migranten (Förderung der deutschen Sprache)
- Abbau von Defiziten im Lern- und Leistungsvermögen und im Bereich von Basisqualifikationen
- Förderung und Sicherung fachlicher Basisqualifikationen
- Hinführung zu bestmöglichen Schulabschlüssen (Förderung leistungsstarker Schüler zum Erreichen der 10B - Qualifikation)
- Reduzierung der Zahl der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss (Förderung leistungsschwacher Schüler)

Diese Maßnahmen sollen die Schaffung besserer Einstiegsmöglichkeiten in die Berufsausbildung, die Stärkung des Selbstwertgefühls, der Persönlichkeitsentwicklung und der sozialen Bindungen, die Einübung sozialer Handlungsweisen und die Befähigung zu Teamfähigkeit und Konfliktlösung als Ergebnis haben.

Es ergeben sich dadurch folgende Unterrichtsschwerpunkte (Zielsetzungen):

- Förderunterricht in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik, Englisch
- Arbeitsstunden zur Anfertigung der Hausaufgaben und der Durchführung von Projekten z.B. zum sozialen Lernen, des Methodentrainings
- Arbeitsgemeinschaften und Einbeziehung von Vereinsvertretern der örtlichen Vereins- und Kulturgemeinschaften
- Anleitung zur sinnvollen Freizeitgestaltung in der Mittagspause
- Kennen lernen des gemeinsamen Mittagessens als Ort der Kommunikation und des sozialen Handelns

4.6. Parallelarbeiten/ Lernstandserhebungen

In Klasse 7 werden in den Fächern Deutsch/ Englisch/ Mathematik im 2.Halbjahr Parallelarbeiten in parallelen Gruppen unserer Schule oder in Zusammenarbeit mit der Hauptschule Petershagen durchgeführt. Sie dienen dazu, den Lernerfolg aller Schüler zu dokumentieren.

Ab dem Schuljahr 2004/ 2005 werden in Klasse 9 in den Fächern Deutsch/ Englisch und Mathematik landesweit Lernstandserhebungen durchgeführt.

Die Ergebnisse des letzten Jahres zeigten, dass unsere Schule sich mit den Ergebnissen im oberen Leistungsmittelfeld befindet. Sowohl Eltern als auch Schüler/innen werden über die Ergebnisse informiert. Die Fachkonferenzen nehmen die Ergebnisse zum Anlass, jeweils auftretenden Schwächen mit entsprechender Förderung entgegen zu wirken.

4.7. Sucht- und Gewaltprävention

Da unsere Schule sich als Teil der Gesellschaft sieht, bemühen wir uns um Sucht- und Gewaltprävention. Dazu stehen ausgebildete Lehrer zur Verfügung, die in ihren Beratungsstunden interessierten Schülern, Eltern und Lehrern mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Schon ab dem 5./ 6.Schuljahr greifen Maßnahmen wie Unterrichtsaktionen zu den Themen „Stärkung des Ichs“ und „Selbstbewusstsein zeigen“.

Ab Klasse 7 werden dann verstärkt die Themen „Alkohol – Drogen – Zigaretten“ und „Gruppenbildung – Gruppenzwang -Gewalt“ in den Vordergrund gestellt.

4.8. Ausblick auf Evaluation

Seit dem Schuljahr 2003/ 2004 sind folgende Arbeitsgruppen eingerichtet, die eine weitere Verbesserung des Arbeitens und Lernens zu gewährleisten:

- Neue Medien
- Verkehrserziehung
- Lesen/ Rechtschreiben
- Lernen lernen

Die Fachgruppen arbeiten den Fachkonferenzen zu. Sie treffen sich regelmäßig in einem Rhythmus von 6 - 8 Wochen und erstellen Vorschläge für die Fachkonferenzen.

Als Evaluationsmaßnahme sind die Arbeiten der im Folgenden aufgeführten Arbeitsgruppen und die Überprüfung der Maßnahmen dieser Gruppen durch Lehrer-/ Eltern- und Schülerfeedback vorgesehen.

4.9. Verkehrserziehung

Die folgenden Themen sind als Auswahlmöglichkeiten zu betrachten:

Klasse 5: 1. Verkehrssituationen in der neuen Schulumgebung

- Straßenführung
- Gehwege im Umfeld der Schule
- Verkehrsschilder
- Verhalten und Gefahren auf dem Schulweg

2. Rund um den Bus

Klasse 6: 1. Weiterführung der Radfahrausbildung

- Theorie: Das sichere Fahrrad
- Wartung und Pflege des Fahrrades
- Verkehrsschilder und Verkehrsregeln
- Sicherheitstraining

- Klasse 7:
1. Gruppenverhalten
 - Bedeutung von Risikobereitschaft
 - Rücksichtsloses Verhalten
 - Imponiergehabe

 2. Vorausschauendes Verhalten im Straßenverkehr
 - auf andere Verkehrsteilnehmer reagieren
 - defensives Fahren schützt uns
 - defensives Verhalten trainieren
 - Viele Einflüsse bestimmen den Verkehrsablauf
 - Aggression im Straßenverkehr

- Klasse 8:
1. Vorausschauendes Verhalten im Straßenverkehr
 - Verkehrstüchtigkeit
 - Beeinträchtigung von Verkehrstüchtigkeit

 2. Verkehrsbedingungen
 - Fahrbahnbeschaffenheit und Witterung beeinflussen das Fahrverhalten
 - in der Region

Die Themen der Klassen 9 und 10 sind noch in der Bearbeitung.

4.10. Lesen/ Rechtschreiben

Lesen ist die grundlegende Lernkompetenz für alle Fachbereiche.

Die HS Lahde hat für die Erreichung dieser Kernkompetenz einen für alle Fächer geltenden Maßnahmenkatalog zu Lesestrategien für den Umgang mit Texten erstellt:

Der Text, der Inhalt des Textes, die Gruppe und die Leistungsstärke der Gruppe bestimmen die jeweilig eingesetzte Lesestrategie.

Für den Umgang mit Texten jeder Art sollte wie folgt gelten:

1. Klärung der eindeutig als unbekannt festgestellten Wörter vor Kenntnisnahme des Textes. (evt. durch kurze verbale Einführung)
2. Erste Begegnung mit dem Text
 - Vorlesen des Textes durch Lehrer/in od. Mitschüler/in
 - eigenständiges Lesen des Textes
 - Kombination aus Vorlesen und eigenständigem Lesen
3. spontane Äußerungen zum Text
 - zum Inhalt
 - zum Verlauf der Geschichte/ des Sachtextes

4. Einteilen des Textes in Sinnabschnitte

5. Einteilen der Arbeitsgruppen zur Texterarbeitung

- Zu Beginn sollte in jedem Fall der Lehrer/ die Lehrerin der Gruppenleiter sein, der die W-Fragen vorgibt.
- Anschließend kann jedes Mitglied der Gruppe die Rolle des Gruppenleiters übernehmen.
- Der jeweilige Gruppenleiter liest die vom Lehrer/ von der Lehrerin erstellten Aufgaben vor.
- Der Lehrer/ die Lehrerin gibt an jede Gruppe einen W-Fragen-Katalog zum eigenständigen Bearbeiten des Textes.
- Freiwillige aus der Gruppe übernehmen die Rolle des Gruppenleiters.
- Die Gruppenleitung wechselt reihum.

Ab dem Schuljahr 2006/ 2007 plant die HS Lahde einen Eingangstest Lesen und einen Eingangstest Rechtschreiben für alle Schüler der 5. Klassen, um somit die Anbindung an die Grundschule stärker zu sichern und Lerndefizite und Lernunterschiede gezielter auffangen und beheben zu können.

Um die Attraktivität des Lesens und das Leseverhalten der Schülerinnen und Schüler zu verbessern stellt die Arbeitsgruppe Lesen/ Rechtschreiben folgenden Katalog von Möglichkeiten der Leseförderung vor. Dieser lässt sich wie folgt gliedern und einsetzen:

- Einrichten einer Klassen-/ Schulbibliothek
- Zusammenstellung einer Bücher-Box für jeweils Klasse 5-10. (Die Auswahl der Bücher erfolgt durch die Wünsche der Schüler und/ oder durch die Stadtbibliothek Petershagen/ Minden.)
- Vorstellung von Lieblingsbüchern durch Schüler
- Vorlesen von Schülern für Schüler, Kl. 5/ 6
- Klassenwettbewerb „Lesen“, Kl. 5 - 7
- Schulwettbewerb „Lesen“, Kl. 5 – 7
- Teilnahme am offiziellen Lesewettbewerb, Kl. 5 – 7
- Lese-Abend Schloss Baum/ Vorlesen am Kamin im Winter nach einem Winterspaziergang , Kl.7
- Balladen vorlesen, Kl. 7/ 8
- Jugendzeitschriften Bravo/ Girl/ Mädchen lesen, Kl. 7/ 8
- Eine Zeitung lesen, Kl. 8 - 10
- Buchempfehlungen schreiben, Kl. 9/ 10
- Eine Lesewand erstellen, Kl. 5 - 10
 - Lieblingsbücher vorstellen mit Textpassagen, Personen, Handlungssträngen
 - Märchen vorstellen
 - Berufsbilder vorstellen
 - Stars vorstellen
 - Dichter vorstellen
- Gespensternacht – Gespenstergeschichten vorlesen zu Halloween , Kl. 5 - 10
- Internetsuche/ Internetrallyes, Kl. 5 - 10
- Internetsuchspiele und Interneträtselspiele, Kl. 5 - 10
- Der Vorlese morgen, Kl. 5 - 10
- Bücherbasar, Kl. 9/ 10

- Schüler sammeln Bücher und verkaufen Buchspenden
- Projekttag „Lesen“
 - Texte und Bilder (für Noch-Nicht-Leser) zum Betrachten, zum Anfassen, Schmökern zu folgenden Themen:
 - Mein Lieblingstier
 - Märchenwesen
 - TechnikNatur: Dinosaurier und andere Urtiere
 - Bücher auf Tischen ausgebreitet, in der Nähe der mit Kissen und Matratzen ausgelegten Lesecke.
 - Ausstellung zur Information für Kinder, Eltern und Lehrkräfte über neuerschienene Kinderbücher
 - Lesen in Blindenschrift: Kinder schreiben ihre Namen in Blindenschrift zum Enträtseln .
 - Bücher werden gedruckt:
 - Einrichten einer „Druck-Ecke“, wo jeder aus Einzelbuchstaben, Wörter und kurze Sätze drucken kann
 - Spiele mit Texte - Kurze Sätze werden mit möglichst großen Buchstaben gedruckt und dann Wort für Wort auseinander geschnitten. Sie müssen wie Puzzles zusammengesetzt werden
 - Lesen kann man nicht nur Bücher
 - ein Ausstellungsplakat mit Comics, Lexika, Romanen, Fernsehprogrammen, Märchenbüchern, Zeitschriften, Zeitungen, Atlanten usw.
 - Von Buch-Wörtern zum Wörterbuch, Suche nach Wörtern mit Bestandteil „BUCH“ und/ oder der Buchstabenfolge B-U-C-H, intensive Nutzung der Nachschlagewerke = Ausstellungsplakat, Buch international: Das Wort „Buch“ in vielen Sprachen finden – Rätselplakat, Nationalitätskennzeichen und Wortkarten mischen , finden.
 - Lieblingsbücher zu Kinderfotos ordnen
 - Schreib-Ecke: alte Berufe in der Buchherstellung nachahmen
 - Buchpapier herstellen: Papier schöpfen, Schreibübungen
 - Autoren stellen sich vor: Autorenlesungen mit Gesprächsrunden
 - Besuche von Bibliotheken
 - Rätsel- und Suchbögen zu Büchern:
 - Wie heißt der Verfasser von „Die kleine Hexe“?
 - Wie heißt der Freund der kleinen Hexe? Du findest ihn auf Seite 4
 - Suche das Buch „Wo die wilden Kerle wohnen“.

Der Junge, der darin vorkommt, wirdgenannt, und die wilden Kerle machen ihn zu ihrem Wenn du folgende Silben richtig zusammensetzt, erhältst du den Titel eines Buches von Janosch : A – BA – DER – DI – IN – NER – RE – SICHT – UN.

Texte kann man vortragen und gestalten
 - Kurze Texte allein oder in verteilten Rollen ausdrucksvoll vortragen.

Die Klassen-/ Deutschlehrer einer jeden Jahrgangsstufe legen die gemeinsamen Vorhaben in Absprache mit der Fachkonferenz Deutsch fest.

4.11. Schülerbibliothek

Um die Leseförderung zusätzlich zu unterstützen wird seit einiger Zeit am Neuaufbau einer Schülerbibliothek gearbeitet. Wir hoffen sie im Frühjahr 2006 in Betrieb nehmen zu können.

Ziel dieses Projektes ist es, den Lesern unter den Schülern ein Angebot zu machen, das ihre Versorgung mit geeigneter Lektüre unterstützt, vor allem aber die Nicht- und Wenigleser wieder an das Medium Buch heran zu führen. Wir versprechen uns davon eine Stärkung der Sprachkompetenz als Basiskompetenz sowie die Erkenntnis, dass Lesen eine elementare, lust- und sinnvolle Freizeitbeschäftigung – besonders als Alternative zum Fernsehkonsum und Computerspiel - sein kann.

Über den Aspekt der Buchausleihe hinaus ist die Schülerbibliothek auch als Arbeitsbibliothek zur Unterrichtsbegleitung und –ergänzung konzipiert. So können z.B. freiere Themenstellungen oder Referat-Texte bearbeitet und es gibt die Möglichkeit zu eigenen Recherchen im Internet. Entsprechende Computerarbeitsplätze werden eingerichtet.

Schließlich haben wir auch Wert darauf gelegt, dass eine größere Anzahl von Schülern selbst in allen Phasen am Neuaufbau der Bibliothek beteiligt ist, damit sie diese auch als ihr eigenes Projekt erfahren und sich mitverantwortlich fühlen. So haben sie bereits an der Durchsicht von Restaltbüchern mitgewirkt, Spenden- und Verkaufsaktionen zur Geldbeschaffung für neue Bücher durchgeführt, die Computereingabe des Buchbestandes übernommen und werden auch beim künftigen Ausleihbetrieb mitarbeiten.

4.12. Lernen lernen

Um eine gemeinsame Arbeitsgrundlage zu erhalten, wird zu Schuljahresbeginn eine einheitliche Materialliste mit den Elternanschreiben ausgegeben.

Die Kontrolle der vorhandenen Materialien erfolgt in regelmäßigen Abständen durch den Klassenlehrer.

Eine einheitliche Heft- und Mappenführung wird vermittelt und trainiert, mit den Schwerpunkten der Übersichtlichkeit, Sauberkeit und optional dem Anlegen eines Inhaltsverzeichnisses.

Die Gestaltung des Arbeitsplatzes in der Schule und zu Hause wird erarbeitet und selbständig mit Hilfe von Checklisten überprüft.

Die Ordnung in der Schultasche, sowie Gewicht und Trageeigenschaften werden zum Teil fächerübergreifend behandelt und ebenfalls mit Checklisten überprüft.

Hausaufgabenkontrollen erfolgen durch Fach- und Klassenlehrer. Versäumte Hausaufgaben werden in fortlaufend geführten Listen eingetragen . Nach fünfmaligem „Vergessen“ werden die Eltern benachrichtigt. Schüler mit einem wiederholt auftretenden schlechten Arbeitsverhalten haben die Option, zwei Mal wöchentlich an der innerschulischen Nachmittagsbetreuung teilzunehmen.

Verschiedene Lesetechniken werden zur Zeit im Rahmen des Deutschunterrichts mit Hilfe des Arbeitshefts „Lese-Lern-Maschine“ erarbeitet und trainiert.

Es ist geplant, dass weitere Lernkompetenzen wie das Anlegen von Gedankenlandkarten, Tastaturscheiben, Lerntypenbestimmung, effektives Üben oder Visualisierungstechniken an bestimmten Schwerpunkttagen jahrgangsstufenweise eingeführt werden.

4.13. Berufsorientierung in der HS Lahde

Die HS Lahde bereitet die Schüler der Klassen 8 bis 10 im Fachunterricht Arbeitslehre / Wirtschaft sowie unterstützt durch die Klassenlehrer möglichst zielgerichtet auf die Berufsfindung vor.

Die Berufsorientierung beginnt in Klasse 8. Ein Schwerpunkt liegt dabei zunächst auf der Information über das bestehende Berufsangebot, da die Schüler ansonsten weitgehend nur an wenige - ihnen oft eher zufällig bekannte - Berufsbilder denken. Dazu statten wir sie mit einer berufskundlichen CD-ROM sowie einem Berufekatalog aus. Auf diese Weise haben die Schüler zu Hause ein umfassendes Informations-Set zur Verfügung, das sie unabhängig macht von Schule und dem Vorhandensein eines Internetanschlusses. Dieses sollen die Schüler aus eigenem Antrieb nutzen, wenn sie beruflichen Fragen begegnen. Zusätzlich bildet es die Grundlage für die schriftliche Erarbeitung von Berufsbildern, die in regelmäßigen Abständen im Berufswahlpass abzuheften sind.

Ebenso versuchen wir in diesem Stadium erste Schritte zur Findung eigener beruflicher Interessen und Fähigkeiten zu gehen mittels " Mach's richtig " (Agentur für Arbeit) , um den Horizont für realistische Selbsteinschätzungen zu öffnen.

Weiterhin besuchen wir mit den 8. Klassen den Berufsparcours des Technikzentrums Lübbecke sowie die BAM (Berufsausbildungsmesse) in Espelkamp, um ihnen auch unmittelbare Begegnungen mit beruflichen Tätigkeiten sowie Firmen aus dem Umkreis zu ermöglichen.

Mit der Jahrgangsstufe 9 besuchen wir das Berufsinformationszentrum (BIZ) in Minden bzw. Herford. Hier können die Schüler ihre Vorkenntnisse vertiefen und außerdem parallel dazu Gespräche mit dem für unsere Schule zuständigen Berufsberater führen, der zusätzlich noch quartalsmäßig individuelle Sprechstunden in der Schule abhält.

Außerdem steht in Klasse 9 das 1. Schulpraktikum sowie der Besuch der Berufsmesse " go @ future " in Minden an.

Seit langem bestehende Kontakte zu Krankenkassen, Sparkassen und Volksbanken nutzen wir zu Betriebserkundungen und zur Durchführung von Bewerbungs- und Vorstellungstrainings durch deren speziell geschulte Mitarbeiter.

Seit Beginn des Schuljahres 2005/ 2006 nimmt die HS Lahde am Projekt " EiA " (Erfolgreich in Ausbildung) der ZAM Minden teil. Dieses zusätzliche Angebot bietet den Schülern ab Kl. 9 die Möglichkeit, sich beim angestrebten Übergang in den Beruf durch außerschulische Ansprechpartner begleiten und unterstützen zu lassen, wobei eine ständige Rückkoppelung an die Schule bestehen bleibt.

In Kl. 10 führen wir das 2. Schulpraktikum durch, bei dem wir besonders - wie auch schon in Kl. 9 - Wert darauf legen, dass es möglichst in Betrieben stattfindet, die auch Ausbildungsplätze anbieten. Darüber hinaus arbeiten wir mit dem Verein Fachwerk e.V. in Minden zusammen, wo unsere 10. Klassen an einem Kompetenzcheck teilnehmen, der ihnen ihre Stärken, aber auch eventuell noch bestehende Schwächen bewusst machen soll.

Und schließlich versuchen wir unsere Schüler ab Kl. 9 dazu anzuregen, längere Ferienzeiten auch zur beruflichen Orientierung aus eigener Initiative zu nutzen, z. B. in Form von Tages- oder Kurzpraktika, um sich in Betrieben vorzustellen und ihre Chancen bei Bewerbungen zu erhöhen.

4.14. Teamfähigkeit

Schule kann nur gute Arbeit leisten, wenn alle gemeinsam – also im Team – handeln. Darin sollten alle Gruppen, die an Schule mitwirken, einbezogen werden:

- Lehrer untereinander
- Schüler untereinander
- Lehrer und Schüler
- Lehrer und Eltern
- Schüler und Eltern

Arbeit im Team ist in einer Zeit sich global vernetzender Kommunikations- und Wirtschaftsbeziehungen von größter Bedeutung. Im Gegensatz zu Egozentrismus und übertriebener Individualisierung bietet die gemeinsam denkende und handelnde Gruppe ein hohes Maß an Stabilität, Kontinuität und Verstärkung. Im Team, sich gegenseitig ergänzend, fördernd und fordernd, wächst die Leistung des Individuums. Dies gilt nicht nur im Lehrerkollegium, wir versuchen auch, es unseren Schülerinnen und Schülern im Unterricht zu vermitteln.

Wir haben uns viele Stunden intensiv mit dieser Thematik auseinandergesetzt und folgenden Konsens gefunden:

- Wir sind ein Team und bilden Teams.
- Teamarbeit ist für unser pädagogisches Handeln unerlässlich.
- Wir wollen unsere Teamfähigkeit weiter entwickeln.

Sich dies in aller Klarheit zu vergegenwärtigen bzw. in Erinnerung zu rufen, war für uns von großer Bedeutung.

Wir sind ständig bemüht, ein Schulklima zu fördern, das die Bereitschaft erhöht,

- sich mit Neuem auseinander zu setzen
- offen aufeinander zuzugehen
- gemeinsame Interessen zu verfolgen und
- neue Ziele zu entwickeln.

Um alltägliche, problematische oder konfliktgeladene Situationen bestmöglich bewältigen zu können, bedarf es der weiteren Entwicklung. Es gilt, besser zuhören zu lernen, Kritik leichter zu ertragen, selbst nur konstruktive Kritik zu üben, vor allem aber auch, positive Bestätigungen untereinander angemessen vermitteln zu lernen.

Wir Lehrer beobachten zunehmend, dass es unseren Schülern oft an der Fähigkeit fehlt, sich in Gruppen zu integrieren und sich mit anderen angemessen auseinander zu setzen. Sie haben Schwierigkeiten Grenzen zu erkennen und zu akzeptieren.

Für ein angenehmes, offenes Lernklima ist es wünschenswert, dass Eltern und Lehrer hier enger in der Erziehung zusammen arbeiten und gemeinsame Minimalziele entwickeln und verwirklichen.

Wenn Schülerinnen und Schüler die Erziehung in der Schule und zu Hause (und möglichst darüber hinaus) als kongruent erfahren, haben sie verlässliche Richtlinien für ihr Verhalten. Dies ist ein wesentlicher Grund für die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten. Sie zeigt sich in

- Information
- Dialog
- Konsensbildung.

Die allgemeine Bereitschaft zur sachlichen und positiven Auseinandersetzung dokumentiert sich nicht nur in Lehrerkonferenzen, Gesprächen von Planungsgruppen (Schulprogramm, Projekttag, Schulpartnerschaft, Parallelarbeiten...), Fachkonferenzen, internen Lehrerfortbildungen und dem Förderverein, sondern auch und vielleicht ganz besonders in den täglichen kleinen Gesprächen zwischen Kolleginnen und Kollegen, die ihre parallele Unterrichtsarbeit abstimmen, über positive wie negative Auffälligkeiten ihrer Schüler/innen sprechen, Informationen austauschen oder auch einmal „nur“ plaudern.

Wir konnten unser Teambewusstsein ein gutes Stück ausbauen und haben uns für die Zukunft vorgenommen, unter Einbeziehung aller beteiligten Gruppen weiter daran zu arbeiten, dass sich Schüler, Lehrer und Eltern als Teil der Hauptschule Lahde verstehen und sich mit ihr identifizieren können.

Als Beispiele gemeinsamer Aktionen mit Elternbeteiligung seien hier genannt:

- Umgestaltung der Außenanlagen und teilweise Renovierung in den Fluren
- Bau einer Hütte im Innenhof
- Dekorieren der Wände in den Fluren
- Planung für attraktivere Pausengestaltung

Unsere Schule

- *das sind wir*
- *dafür stehen wir*
- *das wollen wir*

Wir arbeiten auf der Basis der zur Zeit gültigen Richtlinien und Stoffpläne des Landes Nordrhein-Westfalen. Gleichzeitig erweitern wir den Bereich der Schulpädagogik mit einem vielfältigen Angebot im erzieherisch-beratenden Bereich.

Über das Bildungsangebot der Hauptschule Lahde hinaus gestalten wir das Schulleben durch zahlreiche unterschiedliche Aktionen unter dem Motto: **Schule als Teil der Gesellschaft**

5. Schule als Teil der Gesellschaft

5.1. Unterrichtsprinzipien

Wir gestalten unseren Unterricht im Klassenverband, in Gruppen- und Partnerarbeit. Die Gestaltung dieses Unterrichts wird in jedem Fall dem jeweiligen Thema und den vom Lehrer/ der Lehrerin und den Schüler/innen gesteckten Zielen angepasst. Wir bemühen uns um große Praxisnähe, arbeiten an konkreten Projekten auch im Team. Dazu nutzen wir die unterschiedlichsten Möglichkeiten in Unterrichtsgängen im Umkreis der Schule.

5.2. Grundfertigkeiten

Nicht zuletzt durch die Anforderungen von Handel, Wirtschaft und Arbeitsmarkt legen wir großen Wert auf die Vermittlung von wichtigen Grundfertigkeiten. Einen Schwerpunkt bildet dabei die gezielte Arbeit zur Sicherung von Lese- und Rechtschreibfähigkeiten/ -fertigkeiten und zur Sicherung von mathematischen Fähigkeiten/ Fertigkeiten. Die Vermittlung der Weltsprache Englisch als Medium zur Verständigung in unserer multikulturellen Welt ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Ganz neu ist eine freiwillige Arbeitsgemeinschaft Französisch.

Wir schulen unsere Schüler/innen im Umgang mit den Informationstechnologien. Dazu stehen uns in unserem Computer - Raum 13 Schülerarbeitsplätze zur Verfügung. Wir verfügen über unsere eigenen Homepages. Eine weitere Verbesserung der Ausstattung im Computerbereich wird angestrebt.

Wir legen zusätzlich großen Wert auf das Lernen lernen und auf die Erziehung zum Miteinander. Mit der Aufstellung von Klassenordnungen und Schulordnung im Miteinander von Lehrern und Schülern bzw. Schülerrat schulen wir die Einhaltung demokratischen Verhaltens. Wir fördern individuelle Leistung, aber auch die Fähigkeit zur Arbeit im Team, um konkurrenzfähige Abschlüsse zu gewährleisten.

5.3. Hauptschultypische Unterrichtsschwerpunkte

Besonderen Stellenwert haben auch an unserer Schule die Fächer des Bereichs Arbeitslehre (Wirtschaft, Haushaltslehre, Technik) und des künstlerisch-musischen Bereichs (Textilgestaltung u. Kunst), die weitgehend in Kleingruppen unterrichtet werden. Nach Möglichkeit werden Kunst und Musik in allen Jahrgängen erteilt, Textilgestaltung oft im Wechsel mit Kunst. Arbeitslehre steht vom 7. Schuljahr an auf unserem Programm.

Im Mittelpunkt des Technikunterrichts steht die Hinführung zum „technischen“ Denken, das zwar das Ziel kennt, nicht aber den Weg dorthin. Praktische Arbeiten sollen den Schüler die Möglichkeit geben, ihre Erkenntnisse am konkreten Objekt zu prüfen. Keinesfalls kann damit eine vorweg genommene Berufsausbildung gemeint sein.

Im Mittelpunkt des Fachs Haushaltslehre steht vor allem die praktische Arbeit mit allen Sinnen. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler nicht nur, Handlungsabläufe sinnvoll und rationell zu planen, sie werden auch mit Grundsätzen einer gesunden Ernährung vertraut gemacht.

5.4. Soziales Verhalten

In einer Welt, die zunehmend rauer und rücksichtsloser wird, legen wir besonderen Wert auf das Erlernen sozialen Verhaltens. Toleranz im Umgang miteinander gilt dabei als wichtigster Grundpfeiler. Die Fähigkeit zur Arbeit mit Partnern bzw. im Team ist unsere großes Ziel.

Alle Schüler/innen und Lehrer sind beteiligt an der Aufstellung von Klassenordnungen und Schulordnung. Selbstverständlich bemühen sich alle um die Einhaltung dieser Regeln, was konkrete Lösungen in evtl. auftretenden Konfliktsituationen erleichtert. Eine wichtige Basis ist hierbei die Klassenlehrerfunktion. Der Klassenlehrer/ Die Klassenlehrerin ist für Schüler/innen und Eltern die Bezugsperson in der Schule. Er/ Sie ist Lehrer, Helfer, Berater, Schlichter. Er/ Sie ist mit 8 bis 12 Schulstunden in der Woche in seiner/ ihrer Klasse.

5.5. Umgang mit der Natur

Großen Wert legen wir auf umweltbewussten Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen.

Wir führen Energieberatungen durch und pflegen in Eigenarbeit die schulischen Außenanlagen. In der Zusammenarbeit mit dem Schulträger und dem EMR Minden nehmen wir am Projekt „Energie-Einsparungen“ teil. Die Wahlpflichtgruppe Holz der Jahrgänge 7 und 8 übernimmt die Patenschaft und Betreuung für Nistkästen im Nahbereich der Schule. Wir arbeiten gemeinsam an der Gestaltung der schulischen Anlagen wie Schulhof, Flure, Klassenzimmer, um den Wohlfühlwert und die Identifikation für alle Beteiligten zu steigern.

Wir geben zusätzlich Hilfen für Gesundheit und Sicherheit.

Wir veranstalten Sport- und Wandertage. Unsere jährlich durchgeführten Sommer- und Winter-Bundesjugendspiele sind dabei wichtige Termine. Wir nehmen außerdem am Wettbewerb Sportabzeichen teil. Wir sorgen dafür, dass der größte Teil unserer Schüler/innen gezielten Schwimmunterricht erhält und die Prüfungen des Jugendschwimmpasses absolviert.

In allen Jahrgängen führen wir in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Ernährungsberatung, Sucht- und Aidsprävention durch. Bei der Präventionsarbeit helfen uns Drogenberatung und pro-familia mit ihren Experten. Ab Januar 2001 stehen uns außerdem zwei ausgebildete Beratungslehrer aus dem eigenen Kollegium für Suchtprävention zur Verfügung.

Zusätzlich zu diesem Angebot führt der DRK-Ortsverein Lahde, vertreten durch Frau Denk, in jedem Jahr für die 10. Klassen einen Erste-Hilfe-Kurs durch, der als Voraussetzung für die zu erwerbenden Führerscheine der Zukunft anerkannt wird.

5.6. Beratung

Ein besonderes Anliegen ist uns unser Beratungsangebot für Schüler/innen und Eltern.

Seit einigen Jahren steht Schülern und Kollegen eine Beratungslehrerin zur Seite, um ihnen bei der Bewältigung von Konflikten und bei schulischen und privaten Problemen zu helfen.

Ein eigens dafür eingerichteter Beratungsraum schafft eine vertrauensvolle Atmosphäre und bietet einen festen Anlaufpunkt.

Ab dem kommenden Schuljahr 2006/ 07 sind regelmäßige Öffnungszeiten geplant. Weiterhin stehen Aktionen wie z.B. „Mädchentreff“ und die Einführung problemorientierter Gesprächskreise auf dem Programm.

Zwei Kollegen der Schule sind speziell ausgebildet im Bereich Suchtprophylaxe.

Wir führen zweimal im Schuljahr Elternsprechtage durch, sind jedoch auch in der übrigen Zeit stets für Schüler/innen und Eltern zu sprechen.

Die Betreuung unserer 5. Klassen bereits zu einem Zeitpunkt, in dem sie sich noch im 4. Schuljahr ihrer Grundschule befinden. Jedes Jahr im Vorfrühling laden wir die 4. Klassen der Grundschulen unseres Einzugsgebietes mit ihren Klassenlehrern zu einem Besuch in der Hauptschule Lahde ein.

Bei einem Rundgang durch die Räumlichkeiten unserer Schule lernen sie eine ihrer möglicherweise neuen Schulumgebungen kennen. Bei lebendigem Anschauungsunterricht gewinnen sie einen Einblick in den Unterricht der Fächer Englisch, Chemie und Informatik. Sie erleben die Arbeitsatmosphäre unserer Schule während eines kurzen Besuches der 5. Klassen.

Um „unsere Kleinen“ kümmern sich Klassenpaten aus dem 10. Jahrgang. Sie sind zusätzliche Ansprechpartner und Vertrauenspersonen zur besseren und schnelleren Gewöhnung an die noch fremde Umgebung. Sie werden mit ihrem Wissensstand „da abgeholt, wo sie stehen“, d.h. sie erleben einen umfassenden Neubeginn ihrer schulischen Laufbahn, wobei nach Möglichkeit Überforderungen vermieden werden. Damit legen wir die Basis zur Stärkung des Selbstvertrauens und der Arbeitsmoral eines jeden Kindes. Durch konsequentes Einüben und Einhalten von sozialem Verhalten stärken wir die Position des einzelnen Kindes in der Gemeinschaft, sein Selbstvertrauen und das Gefühl von Geborgenheit.

- Unsere Schülervertretung, beraten durch den/ die Vertrauenslehrer/in, gestaltet das Schulleben aktiv mit.
- Wir legen Wert auf enge Kontakte zum Elternhaus, um erzieherische Arbeit in möglichst großer Übereinstimmung leisten zu können.
- Gemeinsam mit der örtlichen Polizei, die einmal im Monat eine eigene Sprechstunde für Schüler/Innen, Eltern und Lehrer durchführt, bemühen wir uns um Gewaltprophylaxe.
- Wir wissen um die Bedeutung vertraulicher Gespräche, die schon oft große Probleme lösbar werden ließen.

5.7. Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt

Das alljährliche Betriebspraktikum der Jahrgänge 9 und 10. und Betriebsbesichtigungen vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern eine Vorstellung von dem, was sie nach der Schulzeit erwartet. Als herausragenden Besichtigungsziele seien hier das VW-Werk in Hannover, das Kraftwerk Grohnde und das ortsansässigen Kraftwerk Heyden genannt. Auch regelmäßige Besichtigungen der Rettungswache Lahde, der Feuerwehren Lahde und Minden, der Polizeidienststellen Lahde und Minden sowie der Bundeswehrstandorte Minden und Bückeburg-Achum sowie Informationsveranstaltungen der Stadtverwaltung Petershagen gehören zu unserem Programm. Der Besuch der Berufs-Informations-Zentren in Minden bzw. Herford gibt zusätzliche Hilfe bei der Auswahl eines Berufes. Der Jahrgang 10 erhält alljährlich ein spezielles Bewerbungstraining durch Fachleute von Sparkassen und Banken und Versicherungen.

Im Fach Arbeitslehre-Wirtschaft beginnt die Vorbereitung auf Berufs- und Arbeitswelt bereits in Klasse 7.

5.8. Wir öffnen uns nach außen

Unser Förderverein ist unsere große Stütze. Eltern und Lehrer/innen arbeiten gemeinsam zum Wohl unserer Schule. In gemeinsamen Aktionen wie Backtagen in der Schule, der Teilnahme am Weihnachtsmarkt des Ortes Lahde am 1. Advent jedes Jahres u.ä. zeigt sich die gute Zusammenarbeit besonders deutlich.

Unsere Schule pflegt intensive Partnerschaften mit Firmen in den Bereichen Metall, Installation, Holzverarbeitung, Dienstleistung, die uns insbesondere bei der Beschaffung von nötigen Praktikumplätzen mit Rat und Tat und offenen Stellen zur Verfügung stehen. Jede dieser Firmen und Institutionen ermöglicht es unseren Schulabgängern nach ihrer Schulzeit, nach Wunsch einen Ausbildungsplatz zu bekommen.

5.9. Weitere regelmäßige Kontakte:

- Wir führen in den Klassen 6 und 9 Klassen- bzw. Jahrgangsstufenfahrten durch.
- Die Klassen 10 nehmen in regelmäßigen Abständen nach Wunsch an Jahrgangsfahrten nach England (international stays) teil.
- Ein fester Punkt bezüglich unserer Kontakte mit dem europäischen Ausland ist unsere Partnerschaft mit der ungarischen Partnerschule in Somberek. Diese wird durch Besuche von Schüler-/Lehrergruppen im dreijährigen Abstand mit großer Begeisterung gefördert. Unsere Partnerschaft zur Volksschule in Somberek besteht seit 1988.
- Unsere Schule besitzt als einzige Hauptschule des Landes NRW einen eigenen Bienenstand, der mit besonderem Engagement von der WP-Gruppe Imkerei betreut wird.
- Seit Beginn dieses Schuljahres beteiligt sich unsere Schule am Projekt Schulsanitätsdienst des DRK Münster und des DRK-Ortsvereins Lahde. Interessierte Schüler/innen werden zu Ersthelfern ausgebildet, die bei Unfällen die Erstversorgung verantwortlich unterstützen können.
- Jedes Jahr besuchen interessierte Schüler/innen unserer Schule in Begleitung verantwortlicher Lehrerinnen ein Musical.
- Klasseninterne Ausflüge, Spiel- und Bastelnachmittage, Grillabende u.ä. stärken den Zusammenhalt in der Klasse.
- Unsere Schach- und Fußball-Mannschaften sowie die WP-Gruppe Foto stellen sich regelmäßig dem Vergleich mit anderen Schulen.

6. Wir wünschen uns:

Toleranz im Umgang miteinander

Offenheit und Bereitschaft für neue Ideen

Leute mit Engagement für die Schule und für das Arbeiten

Lernbereitschaft und die Fähigkeit, anderen zuzuhören, sie anzunehmen, sie zu akzeptieren

Ehrgeizige, arbeitswillige, aufgeschlossene, kontaktfreudige

Schüler/innen • Lehrer/innen • Eltern

7. Evaluationsbeispiel zum Medienkonzept für den Jahrgang 5 und 6

7.1. Folgende Kernziele wurden bisher erreicht

Die Schüler und Schülerinnen

- können sich im Netzwerk anmelden und im Intranet orientieren (Benutzername, Kennwort, Domäne,...)
- können Ordner und Unterordner einrichten
- sind in der Lage Dateien gezielt zu finden und an vorgesehenen Zielorten (z.B. eigene Arbeitsordner etc.) abzuspeichern
- können mit WORD Texte selbständig gestalten
 - Kennenlernen der Tastatur
 - Schriftarten, Schriftgrößen, Textausrichtung
 - Menüleiste/ Symbolleisten; Absatzmarke und Einfügemarke
 - Markieren und Kopieren und Einfügen usw.
- sind in der Lage Tabellen mit Word zu entwerfen
- können Word-Dokumente mit Cliparts etc. layouten
- arbeiten selbständig mit WORTSTARK
- arbeiten selbständig mit der LERNWERKSTATT
- können ggf. mit Excel einfache Rechenaufgaben lösen und Diagramme erstellen
- kennen die Bedeutung von Grundbegriffen der "Computer-Fachsprache"

7.2. Einzubindende Projekte:

- Computerschreiben in 4 Stunden (ats – better teaching, faster learning)
- Visitenkarten gestalten
- abstrakte Computer-Bilder gestalten

8. Anhang

8.1. Vertretungskonzept der Hauptschule Lahde

Grundlage des Vertretungskonzeptes der Hauptschule Lahde ist eine kontinuierliche Unterrichtserteilung. Daraus ergeben sich folgende Bedingungen für die Planung und Vorbereitung von Vertretungsunterricht:

So weit es die jeweilige Personalsituation zulässt wird jede Unterrichtsstunde vertreten.

Die Planung und Durchführung des Vertretungsunterrichts selbst erfolgt so weit möglich nach folgender Rangfolge

Der Vertretungsbedarf wird

1. vorrangig von Lehrkräften erteilt, die in der relevanten Klasse / Lerngruppe unterrichten und
 - 1.1. das relevante Fach unterrichten
 - 1.2. in der Klasse ein anderes Fach unterrichten
2. von Lehrkräften erteilt, die in der Klasse / Lerngruppe keinen eigenen Unterricht erteilen, aber
 - 2.1. das relevante Fach unterrichten
 - 2.2. über genügend fachliche Kompetenz verfügen, um den fachlichen Anorderungen der Klasse / Lerngruppe zu entsprechen.
3. Die klassische Vertretung als reine Aufsicht erfolgt nur in Situationen, in denen die personelle Situation der Schule keine der oben erwähnten Möglichkeiten zulässt.

Zum Erreichen der fachlichen Kontinuität treffen die Kollegen bei

1. vorhersehbarem Vertretungsbedarf durch konkrete Unterrichtsvorbereitungen, die den Vertretungslehrern zur Verfügung gestellt werden, Vorkehrungen für den weiteren Unterrichtsablauf
2. nicht vorhersehbarem Vertretungsbedarf Vorkehrungen für einen möglichst kontinuierlichen Unterrichtsfortgang
 - 2.1. durch präzise Eintragungen des Unterrichtsfortgangs ins Klassenbuch
 - 2.2. telefonische Absprache mit Kollegen

Für fachfremde Vertretungslehrer erstellt die Fachkonferenz Materialien, die im Sinne eines Exkurses, z.B. zur Förderung von Basisqualifikationen der Schüler, in der Vertretungstunde eingesetzt werden können.

8.2. Fortbildungsplanung

An der Hauptschule Lahde wird seit Beginn des Schuljahres 2003/ 2004 in vier Arbeitsgruppen an Themen zur Verbesserung des Unterrichts gearbeitet. Diese sind:

- Lernen lernen
- Lese- und Rechtschreibförderung
- Neue Medien
- Verkehrserziehung

Erste Arbeitsergebnisse werden bereits im Unterricht umgesetzt und deren Evaluation sind geplant. Als weitere Folge aus der Arbeit in diesen Gruppen, hat die Lehrerkonferenz der HS Lahde beschlossen im nächsten Durchgang an der Fortbildungsmaßnahme „Korrespondenzschule“ teilzunehmen.

Bereits erfolgte Fortbildungen im Kollegium:

- Suchtprävention und Beratung
- Qualifizierung Informatik

Aus diesen Fortbildungen ist ein Sucht- und Beratungskonzept entstanden und wird weiter ausgebaut. Im Bereich der Informatik entwickelte sich an der Schule ein neues Medienkonzept, das immer weiter Einzug in den Unterricht nimmt und sich ständig im weiterem Aufbau befindet.

Im laufendem Schuljahr arbeitet das Kollegium intensiv an der Umsetzung der neuen Kernlehrpläne. Aus diesem Grunde wurden weitere Qualifizierungsmaßnahmen in diesem Schuljahr nicht geplant

Die zukünftigen Fortbildungsmaßnahmen werden sich auch weiterhin aus den Ergebnissen der Arbeitsgruppen entwickeln und sich eng an den Vorgaben der Schulrahmenbedingungen orientieren. Weitere Fortbildungsplanungen werden im Moment aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen ausgesetzt.

Das Schulprogramm wurde evaluiert im Dezember 2005.

Petershagen, den 22. Dezember 2005

H. von Minden, Rektor